

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 98 (2021)
Heft: 4

Artikel: Erneuerung des Klosterplatzes : Annäherung, Begegnung und Übergang
Autor: Diem, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erneuerung des Klosterplatzes

Annäherung, Begegnung und Übergang

Eva Diem

Ausgangslage und Herausforderungen

Der Klosterplatz genügt den aktuellen und zukünftigen Anforderungen hinsichtlich Qualität und Quantität nicht mehr. Aus diesem Grund soll eine Umgestaltung realisiert werden.

In einem gemeinsamen und umfassenden Prozess in den letzten drei Jahren wurde der Bedarf an Räumlichkeiten und Aufenthaltsqualitäten für den Klosterplatz erarbeitet. Es wurde ermittelt, mit welchen Qualitäten der Klosterplatz zukünftig vielen Menschen «Raum» bieten soll. In den letzten Jahren kamen durchschnittlich 250 000 Besucher pro Jahr auf den Klosterplatz.

Aus diesem Grund wurde für einen Studienauftrag im Dialog eine Aufgabe mit einem klaren Ziel für die Architekten ausformuliert.

Mariastein ist Wallfahrtsort, aber auch Klosterdorf, gut ersichtlich am Klosterplatz mit seinem typischen Gebäudeensemble. Es bietet sowohl den Einwohner/-innen der umliegenden Gemeinden, den Mönchen und anderen Bewohner/-innen des Klosters, aber auch Besuchern und Besucherinnen aus der ganzen Welt sowie Pilgern auf ihrem Weg bis hin zu den Tagestouristen verschiedene Einrichtungen: das Kloster mitsamt seinen Zugänglichkeiten, Liturgie, Gastronomie, natürliche Umgebung, Klosterladen, Unterkünfte etc.

Der Klosterplatz in Planung.





Beleuchtungskonzept.

Auftrag

Der Auftrag ging an das Zürcher Ateliers Ehrenklau Hemmerling (in Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin Ludivine Gragy). Das Projekt «Maria im Stein – Der Klosterplatz als Gastgeber» überzeugt durch die intensive Auseinandersetzung und die sinnlichen Lösungsansätze für die vorformulierten Herausforderungen des Klosterplatzes.

Das Projekt interpretiert den Klosterplatz als Transitionsraum vom Profanen zum Sakralen. Um dem ausreichend Platz und Ausdruck zu geben, wird eine vollflächige Pflasterung vorgeschlagen. Diese Grosszügigkeit soll auch Einladungsgeste zum Begegnen und Verweilen sowie der Gastfreundlichkeit für die Pilger ausdrücken. Die Recyclingsteine unterschiedlicher Herkunft tragen Geschichten mit sich, die am Klosterplatz kumuliert werden. Der Klosterplatz ist parkplatzfrei geplant.

Die Bushaltestelle wird an die Klostermauer der Flühstrasse verlegt. Von hier aus transformieren sich die Platzränder zu Mauerdächern, Vordächern, Pergolen, Sitzelementen und einem Schrägdach im Hof zwischen Kerzenhaus und Pilgerhaus.

Dazu wird der Vorgarten zur Klosterpforte mit gärtnerischen Gestaltungseingriffen, wie auflockernden Gehölzpflanzungen und einem neuen diagonalen Wegesystem gestaltet.

In Nebenbereichen des Klosterplatzes sind aktivitäts- oder themenbezogene Angebote verortet. So wird z. B. zwischen Kerzenhaus und Pilgerhaus spektakulär ein Himmelsdach eingefügt, während in den Klostergarten ein Jausen- und Picknickplatz eingeschoben wird.

Das Projekt geht gut auf die bereits vorhandenen Raumqualitäten des Klosterplatzes ein. Das Oberflächenterrain wird wenig verändert, und die durchgängige Offenheit der Platzfläche zugunsten des dominierenden Kirchenportals ist betont. Die Recyclingpflasterung gibt neben dem deutlichen Statement zur Nachhaltigkeit den gewünschten Ausdruck zu Mehrkulturalität. Die neue Zugangslösung zur Gnadenkapelle und der aktive Blickbezug sowie Weganschluss zur Annakapelle sind ein bereicherndes Novum für die Orientierung am Vorplatz zu Kirche und Kloster.

Positive Resonanz

Besondere Begeisterung unter den Fachleuten finden die Gestaltungsansätze des Bewahrens und der eindrucklichen Ruhe, die der Klosterplatz einnehmen soll. Die Erhaltung der Lindensäulen am Platz, die geringen Flächenveränderungen durch das feine Pflastermuster und die ausdrückliche Weite als Antipode zur waldgesäumten umliegenden Landschaft spiegeln die Veränderungswünsche des Klosters wider.

Eva Diem war Verfahrensbegleiterin des Studienauftrags im Dialog: Erneuerung Klosterplatz Mariastein. Architektin bei Kontextplan AG, Bern.

Sie möchten für die Erneuerung
des Klosterplatzes spenden?
CH13 0900 0000 4000 2800 9
(Postfinance)





Samstag, 3. Juli 2021

Maria Trostfest

Am Vorabend (Freitag, 2. Juli)

18.00 Uhr	Vesper (lateinisch)
19.15 Uhr	Stille Anbetung und eucharistischer Segen in der Josefskapelle
20.00 Uhr	Vigil

Am Tag (3. Juli)

09.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Gnadenkapelle
11.00 Uhr	Festliche Eucharistiefeier mit der Mönchsgemeinschaft Musik: Marianische Solomotetten für Sopran und Orgel von Camille Saint-Saëns (1835 – 1921), Jeanne-Marie Lelièvre und Christoph Anzböck
12.20 Uhr	Sext (Mittagsgebet) in der Basilika
14.15 Uhr	Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle
15.00 Uhr	Non (Gebetszeit) in der Basilika anschliessend persönlicher Pilgersegen



Benediktinerkloster
Mariastein